

Bitte dieses Anmeldeformular verwenden!

Name / Vorname	Privatanschrift: Straße / Nr.
PLZ / Ort	Telefon / Fax / E-mail
Einrichtung/Diensttelefon	Ich melde mich verbindlich für folgende Mahlzeiten an: Mittagessen am 23.5. <input type="checkbox"/> Mittagessen am 24.5. <input type="checkbox"/>
Rechnung an:	

Tagungsort

Johanneskirche
Johannes-Diakonie Mosbach
Neckarburkener Str. 40
74821 Mosbach

Anmeldung

ab sofort, spätestens bis **24. April 2019**.

Kosten

Der Tagungsbeitrag beträgt 180 € (90 € für Studierende und Menschen mit Behinderung) und enthält die Teilnahmegebühr, die Kosten für Mittagessen am 23. und 24. Mai sowie die Publikation zur Tagung (wird nach der Fertigstellung zugesandt).

Sie erhalten nach Eingang Ihrer schriftlichen Anmeldung eine Rechnung. Bitte geben Sie unbedingt auf dem Anmeldeformular die vollständige Rechnungsanschrift an. Erst nach Begleichung der Tagungsgebühr sind Sie verbindlich angemeldet.

Rücktritt/Stornierung

Bitte sagen Sie uns umgehend Bescheid. Wenn wir rechtzeitig informiert sind, können wir noch für Ersatz sorgen. Ein kostenloser Rücktritt ist bis spätestens 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.
Bei einer späteren Abmeldung behalten wir uns vor, die Teilnahmegebühr in voller Höhe in Rechnung zu stellen.

Anmeldung und Rückfragen

Frau Birgit Mifka
Mo. - Mi. 8.00 - 14.00 Uhr
Tel.: 07263 60 557-14
Fax: 07263 60 557-29
E-Mail: Birgit.Mifka@johannes-diakonie.de

Bildungs-Akademie
Johannes-Diakonie Mosbach
Fachschule für Sozialwesen
Frau Birgit Mifka
Schwimmbadbweg 2
74924 Neckarbischofsheim

Bitte genaue Rechnungsanschrift und Bezeichnung angeben!

Glück und Lebensqualität

Vom Suchen, Finden und Begleiten

22. Fachtagung

der Fachschule für Sozialwesen
der Johannes-Diakonie Mosbach

Tagungsort:
Johanneskirche, Mosbach

23. und 24. Mai 2019



Glück und Lebensqualität

Vom Suchen, Finden und Begleiten

„Wir alle streben nach Glück und einem erfüllten Leben“
(Seneca)

Am Glück kommt niemand vorbei. Die Frage danach ist so alt wie die Menschheit selbst. Glücklich-sein-Können ist eine höchst individuelle Angelegenheit.

Fügung des Schicksals, ein flüchtiges Gefühl oder ein Lebenszustand: Das alles ist Glück oder kann es sein.

Seit der griechischen Antike befassen sich die Menschen mit dem Glück und auch gegenwärtig ist das Interesse an dem Thema ungebrochen: Die Flut an Ratgebern in diesem Bereich verspricht diverse Glücksrezepte. Auf Initiative der Vereinten Nationen findet jährlich am 20. März der Weltglückstag statt. Der seit 2011 jährlich erscheinende Glücksatlas befasste sich erstmals 2014 mit der Lebenszufriedenheit von Menschen mit Behinderungen.

In engem Zusammenhang stehen das Empfinden von Glück und die persönliche Lebensqualität. Diese zu sichern gehört zu den Grundlagen professionellen Begleitens von Menschen.

Glück will erlebt und mitgeteilt werden. Glück kennt keine Behinderung. Und Glück glückt besser in der Nähe glücklicher Personen. Erkenntnisse der Positiven Psychologie belegen dies und liefern Strategien zur Stärkung der Seele.

An beiden Tagen werden uns unter anderem folgende Fragestellungen begleiten:

- Durch welche Faktoren kann das Empfinden von Glück beeinflusst werden?
- Wie hängen Glück und Selbstbestimmung zusammen?
- Was ist Lebensqualität und wie kann diese gesichert werden?
- Welche Sichtweise haben Expertinnen und Experten in eigener Sache wie z.B. Menschen mit Autismus und Angehörige von Menschen mit Behinderungen im Hinblick auf Glück und Lebensqualität?
- Lässt sich das Empfinden von Glück trainieren und wie kann dem Glück auf die Sprünge geholfen werden?

Mit den Erkenntnissen renommierter Expertinnen und Experten begeben wir uns auf die Suche nach dem Glück und der Lebensqualität.

Unsere Referenten:

Dr. Christine Preißmann ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie. Ihr großes Anliegen als berufstätige Autistin sind Aktivitäten im Bereich Autismus in Form von Vorträgen und Publikationen, ihr Wunsch ist die selbstverständliche Teilhabe autistischer Menschen. Sie ist Vorstandsmitglied bei Autismus Deutschland e.V. (www.preissmann.com)

Prof. Dr. Elisabeth Wacker ist Inhaberin der Lehrstuhls Diversitätssoziologie an der TU München und forscht im Bereich Umgang mit sozialer Ungleichheit, Vielfalt und Verschiedenheit. Sie ist Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats zum Bericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderung. (www.diversitaetssoziologie.sg.tum.de/team/lehrstuhlinhaberin)

Prof. em. Dr. phil. Johannes Gruntz-Stoll, war als Praxisberater und Dozent für Sonderpädagogik und als Leiter des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie der Universität Basel tätig. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht und u. A. im Bereich der Narrativen Pädagogik geforscht.
(https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Gruntz-Stoll)

Mag. Heide-Marie Smolka ist Psychologin, Trainerin und Autorin und hat sich auf das Gebiet der Positiven Psychologie spezialisiert: Einen Bereich, der präventiv ansetzt und den Fokus nicht auf Defizite, sondern auf Ressourcen richtet. Ziel ihrer Arbeit ist es, Stärken zu stärken und den Gestaltungsfreiraum im eigenen Leben aktiv zu nutzen. (www.glueckstraining.at; www.heidemarie-smolka.at)

Rudi Sack beschäftigt sich als Geschäftsführer des Münchner Vereins „Gemeinsam Leben Lernen“ vor allem mit inklusiven Wohnformen, in denen Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und Studierende gemeinsam leben. Nicht nur als Mitautor des Standardwerks „Vom Betreuer zum Begleiter“, sondern schon im ganz persönlichen Interesse hat er sich intensiv mit Fragen der Selbstbestimmung auseinandergesetzt. (<http://info.gll-muenchen.de>)

Conny Wenk ist selbständige Fotografin und Autorin und ist Gründungsmitglied des Vereins 46PLUS Down-Syndrom Stuttgart. Bekannt wurde sie durch die Buchserie „Außergewöhnlich“, in der Kinder mit Down-Syndrom gemeinsam mit ihren Familien portraitiert wurden. Für ihren Einsatz für Menschen mit Down-Syndrom wurde ihr 2011 der „Moritz“ verliehen. (<http://www.connywenk.com>)

Dr. phil. Ernst Fritz-Schubert ist Dozent an der Uni Kassel und an der SRH HS in Heidelberg. Als ehrenamtlicher Direktor leitet er das nach ihm benannten Fritz-Schubert-Institut. Der Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Thema Glück und Wohlbefinden war zuvor viele Jahre Schulleiter der Willy-Hellpach-Schule, an der er im Jahre 2007 das Schulfach Glück einführt. (www.Fritz-Schubert-Institut.de)

Programm:

Donnerstag, 23. Mai 2019

8.30 Uhr	Anmeldung und Begrüßungskaffee
09.30 Uhr	Eröffnung und Grußworte durch Kerstin Wolff (Leiterin der Bildungs-Akademie) und Simone Fischer (Inklusionsberaterin, Vielfaltsgestalterin und Beauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart)
10.00 Uhr	Dr. Christine Preißmann, Darmstadt „Lebenszufriedenheit und Glück für Menschen mit Autismus“
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Prof. Dr. Elisabeth Wacker, München „Ein gutes Leben leben – auf dem Prüfstand der BRK“
13.00 Uhr	Mittagspause und Mittagessen
14.30 Uhr	Prof. em. Dr. Johannes Gruntz-Stoll, Nidau „Ich habe Glück gehabt, dass es mich gibt“ Lebensfreude und erzählte Behinderung
15.30 Uhr	Kaffeepause und Imbiss
16.00 Uhr	Mag. Heide-Marie Smolka, Wien „Die Machbarkeit des Glücklichseins“

Freitag, 24. Mai 2019

8.20 Uhr	Tagesandacht
9.00 Uhr	Rudi Sack, München „Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied!“ Betrachtungen über den Zusammenhang von Freiheit, Glück und menschlichen Beziehungen
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.30 Uhr	Conny Wenk, Stuttgart „Juliana, ein Segen in Verkleidung – Heute danke ich dem lieben Gott täglich“
11.30 Uhr	Kaffeepause
12:00 Uhr	Dr. phil. Ernst Fritz Schubert, Heidelberg „Dem Glück auf die Sprünge helfen“ Das Geheimnis der Lebensfreude
13.00 Uhr	Mittagessen